

## RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur  
Karl H o n a y.

Wien, Samstag, den 24. Juni 1923.

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche finden im Rathaus folgende Sitzungen statt: Stadtsenat Dienstag, den 26. ds. um 10 Uhr, Landtag Mittwoch, den 27. um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr nachmittags, anschliessend Gemeinderat. Die Gemeinderatssitzung soll die letzte vor Beginn der Sommerferien sein.

Die Siedlung auf dem Rathausplatz. In der diesjährigen Kleingarten-, Wohnungs- und Siedlungsausstellung wird das Wohnungs- und Siedlungswesen einen besonders großen Raum einnehmen. Die Ausstellungen in den vergangenen Jahren haben auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswesen im wesentlichen nur Pläne, Einrichtungs- und Haushaltgegenstände gezeigt. Diese Plansausstellung, für welche heuer der ganze große Festsaal des Rathauses bestimmt ist, wird eine sehr anziehende Belegung durch eine reichhaltige Ausstellung von Modellen erfahren. So bringt das Stadtbauamt ein außerordentlich präzise gearbeitetes Gipsmodell des großen Wohnhauses, das die Gemeinde gegenwärtig im XVI. Bezirke in der Baldrichgasse erbaut. Von den beiden größten Siedlungen, der am Rosenhügel, in der Hoffingergasse in Meidling, werden Modelle mit einem Umfange von je acht Quadratmeter zu sehen sein. Nicht minder großes Interesse wird das naturgetreue Modell einer der schönsten Kleingartenanlagen Wiens erregen, das durch die Kleingartenstelle der Stadt Wien Ges. m. b. H. zur Ausführung gelangt.

Den Mittelpunkt der Wohnungs- und Siedlungsausstellung wird aber zweifellos der Rathausplatz bilden, auf welchem die Gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt in Verbindung mit den Wiener Holzwerken Ges. m. b. H. eine Anzahl von Siedlerhäusern in Naturgröße samt vollständiger Einrichtung aufstellen wird. Diese Kleinsiedlung auf dem Rathausplatze wird von der Wohnlaube angefangen eine Anzahl charakteristischer Typen in verschiedenen Bauweisen darbieten. Vier dieser Häuschen werden in den Halbrondaus am Rande des Rathausplatzes errichtet werden. In der Mitte des Rathausplatzes wird inmitten eines 800 Quadratmeter großen Siedlergartens ein Doppelhaus jener Type errichtet, welche gegenwärtig in einer Anzahl von Siedlungen des Burgenlandes erbaut wird. Der Garten selbst wird zweifellos eine der anziehendsten Sehenswürdigkeiten der ganzen Ausstellung sein; er wird mit einem lebenden Zaun eingefasst und enthält nicht nur verschiedene Blumenbeete und einen vollständigen Gemüsegarten, sondern auch einen Obstgarten von 200 lebenden Bäumen. Das Material wird gegenwärtig in der Obstbauschule der Kleingartenstelle G. m. b. H. herangezogen.

Im Rahmen der Ausstellung wird auch ein großer Raum für die gewerblichen Produkte bereitgehalten werden. Es können daher eine Anzahl von Firmen, die Gebrauchsartikel für Kleingarten-, Siedlungs-, Wohnbau- und Hauswirtschaft erzeugen, zur Ausstellung zugelassen werden. Als Platzzins wird ein Regledeckungsbeitrag eingehoben. Anmeldungen sind an die Ausstellungskanzlei: Rathaus, Parterre bei Siege 7 (Telefon: Rathaus, Klappe 77) zu richten.

Errichtung einer städtischen Bäckerei zur Versorgung der Humanitätsanstalten. Durch die Uebernahme des von der Bundesverwaltung aufgelassenen Spitals „Spinnerin am Kreuz“ durch die Gemeinde Wien ist diese auch in den Besitz einer modern eingerichteten Bäckereianlage gelangt, welche es ermöglicht, die Brotversorgung der Wiener städtischen Humanitätsanstalten in eigene Regie zu übernehmen. Die Bäckerei ist in einer eigenen festgemauerten Baracke untergebracht und besteht aus einer Backküche mit Backofen, einer Backstube mit Brotknetmaschine und Teilmaschine für Weißgebäck, einem kleinen Mehlmagazin, einem Gebäckaufbewahrungsraum und einen Raum für die Arbeiter. Die Anlage wird bei Einstellung von zwei Arbeitsschichten voraussichtlich den allergrößten Teil der Wiener städtischen

Humanitätsanstalten mit Ausnahme des Steinhofs mit Brot und Weißgebäck versorgen können. Die Gemeinde hat daher die Er- richtung einer städtischen Bäckerei für die Fürsorgeanstalten in Aussicht genommen, die vom Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschlossen werden soll.

Parteienverkehr im Wohnungsamt. Mit Rücksicht auf die Personalverminderung während der Urlaubszeit wird der Parteienverkehr im Wohnungsamte der Stadt Wien I., Bartensteingasse 7, ab 1. Juli 1923 auf Dienstag und Samstag beschränkt. An allen übrigen Tagen der Woche haben nur jene Parteien Zutritt die sich mit einer Vorladung des Amtes ausweisen können.

Ausstellung von Schülerarbeiten der Fortbildungsschulen. Im Fortbildungsschulgebäude, VI., Mollardgasse 87, findet bis einschließlich 28. Juni ds. J. eine Ausstellung von Arbeiten der Schüler der fachlichen Fortbildungsschulen für Feinzeugschmiede, Maschinenbauer, Maschinenschlosser, Mechaniker, Kunstschlosser und Tischler statt. Die Ausstellung ist tagsüber unentgeltlich und allgemein zugänglich. Besonders kann der Besuch der Ausstellung Eltern, deren Kinder vor der Berufswahl stehen, und Meistern empfohlen werden.

Eine Haushaltungsschule der Gemeinde Wien. Auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung steht ein Antrag auf Uebernahme der bisher vom Verein für hauswirtschaftliche Frauenbildung im VI. Bezirk, Brückengasse betriebenen Haushaltungsschule durch die Gemeinde Wien. Der Verein, dessen Obmann GR. Paulitschke ist, hat der Gemeinde das Anbot gemacht, ihr die in einem städtischen Haus betriebene Haushaltungsschule samt Inventar unentgeltlich unter der Bedingung zu übergeben, daß die Gemeinde den Lehrkörper und das sonstige Personal der Schule sowie alle Rechte und Pflichten übernimmt und die Schule weiterführt. Die Gemeinde hat dieses Anbot angenommen und beabsichtigt die Schule auszugestalten.

Neue Gemeindebauten. In der nächsten Zeit erfährt die Zahl der von der Gemeinde betriebenen Bauten neuerlich eine Zunahme. Es sind die Arbeiten an der Gemeindefriedung XI., Weissenböckstrasse, die Stockwerksaufsetzung auf der Schule in der Krim und die neue Aufbahrungshalle auf dem Zentralfriedhof, die in den aller nächsten Tagen begonnen werden. Damit hat die Reihe der bereits in Betrieb befindlichen Gemeindebauten die Zahl <sup>zwanzig</sup> erreicht.

Eine Nestroy-Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien. Die Oeffentlichkeit hatte vor ein paar Wochen Gelegenheit von der Spende zahlreicher Manuskripte aus dem Nachlasse Nestroy's zu hören, die ein Komitee, dem u. a. Hofrat Thinig und Frau Dr. Schwarzwald angehören, der Wiener Stadtbibliothek übergab. Diese Manuskripte sind ab Sonntag, den 24. Juni in den Räumen des Historischen Museums der Stadt Wien, I., Rathaus, Feststiege II, Abt. III ausgestellt. Insgesamt sind 44 Nummern zu sehen, die <sup>nahezu</sup> alle von Nestroy's Hand geschrieben sind. Man hat Gelegenheit, alle Stadien der Nestroyschen Produktion zu beobachten; neben den Reinschriften eigener Hand, die in den Anfängen mit Tinte, später mit Bleistift geschrieben sind, begegnen zahlreiche mehr oder minder flüchtige <sup>Nestroy</sup> Handschriften sowie viele Vorarbeiten, Entwürfe, Szenare, Einfälle und Notizen, die sich <sup>Nestroy</sup> zum Teil vor zum Teil während der Produktion aufzeichnete. Die Ausstellung der Handschriften läßt das Schaffen Nestroys vom Jahre 1832 an bis zum Jahre 1859 überblicken. Anschliessend an die 16 Schaukasten mit Manuskripten sind aus den Beständen des Museums eine Reihe von Bildern Nestroys ausgestellt, die den Dichter auch als Schauspieler zeigen.